Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107/108 (1936)
Heft: 14

Nachruf: Kappeler, Hermann

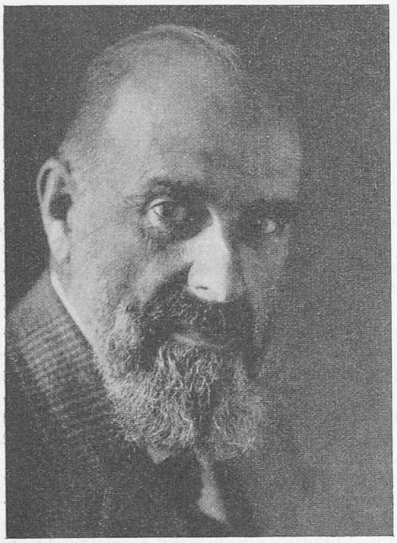
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



KARL MOSER

ARCHITEKT, PROF. DR. h. c.

10. Aug. 1860 28. Febr. 1936

Frankfurt a.M. (Lutherkirche); Mannheim (Johanneskirche); Kiel (Marine - Garnisonk.); Basel (Pauluskirche); Zürich (Antonius-, Joseph-, Flunternkirche); Zug (St. Michael); Degersheim; Flawil; Bruggen; Pardisla; Bern (Paulus-, Lorrainek.). Oeffentliche Bauten: Karlsruhe für Oberkirchenrat; Konzerthaus; Ausstellungshalle; Infanteriekaserne Ettlingen; Zürich: Kunsthaus, Universität; St. Gallen: Hadwigschule; Wohlen: Bezirksschule; Aarau: Kantonsschule, Gewerbeschule mit Museum; Badischer Bahnhof Basel. Industrielle Bauten und Wohnsiedelungen: für Stahlwerke Schaffhausen und C. F. Bally, Schönenwerd. Private Bauten: St. Gallen: grosse Geschäftshäuser, Karlsruhe: Wohn- und Geschäftshäuser, Land- und Wohnhäuser in Deutschland und in der Schweiz (Zürich, Baden, Basel, Solothurn, Aarau usw.).

1907 in Karlsruhe zum Professor ernannt, 1914 Dr. phil. h. c. Universität Zürich.

1915 Eintritt in den Lehrkörper der E.T.H. Zürich. Seit Anfang der 20er Jahre bereitete sich die ersehnte Abklärung in der Architektur vor, bedingt durch neue Baumaterialien, rationelle Konstruktionsweise unter Berücksichtigung der hygienischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Forderungen. Im Stadtbau boten sich neue Probleme durch flutartiges Wachstum der Städte und beschleunigtes Verkehrstempo. Alle diese neuen, zwingenden Bedingungen führten zur Umgestaltung der Architektur (im Sinne menschlicher und rationeller Anschauung) und der bisherigen Lehrmethoden, d. h. zur wissenschaftlichen Erfassung des Bauens. — Diese Bewegung hat sich international ausgebreitet. Die fortschrittlichen Architekten schlossen sich in den Congrès Internationaux pour l'Architecture Moderne zusammen: Von 1930 bis 1932 Präsident der C.I.P.A.M., seit 1932 Ehrenpräsident.

1928 Rücktritt vom Lehramt. Letzte Ausführungen: St. Anton Basel; Postgebäude Baden; Schweizerische Bankgesellschaft Zürich; Verwaltungsgebäude Stahlwerke Schaffhausen; Villen in Aeugst und Solothurn, Entwürfe: Kirchen in Luzern und Höngg; Mitarbeit Sanierung Niederdorf; Kunsthauserweiterung; Bahnhöfe; Krematorium Zürich; Kantonalbank Basel; Geschäftshaus Nationalzeitung Basel; Erweiterung der Universität Zürich.

Die fachlichen Arbeiten wurden gefördert durch Orientierungsreisen in Europa, durch engen Kontakt mit gleichgesinnten Kollegen des In- und Auslandes, durch Wanderungen, durch geologische, botanische, musikalische, religionswissenschaftliche, zeichnerische und Aquarell-Studien». —

So nehmen wir Abschied von dieser eigenwilligen, ausgeprägten Künstlernatur. Wie in unserem Bilde Licht und Schatten scharf gegeneinander stehen, so war er auch im Leben, in seinen Taten und Werken stark umstritten. Immer wieder überraschte sein impulves Wesen mit Neuem, oft Unverständlichem. Aber er hat sich in so vielen hervorragenden Bauten, um nur die Zürcher Universität zu nennen, ein unvergängliches Denkmal unbestrittener Qualität gesetzt, sodass die Nachwelt ihn als grossen Architekten nicht vergessen wird.

† **Hermann Kappeler,** Dipl. Masch.-Ing. von Kilchberg-Zürich, E.T.H. 1905 bis 1909, geboren am 24. Juli 1886, ist am 20. März d. J. auf einer Geschäftsreise in England einem Schlaganfall erlegen. Kappeler begann seine Ingenieur-Laufbahn als Assistent von Prof. Dr. A. Stodola, sodann war er als Dampfturbinen-Konstrukteur von 1910 bis 1912 bei Gebr. Sulzer in Winterthur, 1912/16 bei Fraser & Calmers Ltd. und als Chef.-Ing. von 1916 bis 1919 bei D. Adamson & Co. Ltd. in England. Dann arbeitete er als Vertreter von Maschinenfabriken in England bis 1922 und als Consulting Engineer und Vertreter europäischer Maschinenfabriken in New York. 1930 wurde Kappeler als techn. Direktor an die Vereinigten Drahtwerke in Biel berufen, wo er trotz beginnender Wirtschaftskrise eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltete; das Unternehmen dankt sein Aufblühen zum guten Teil seiner Umsicht, Energie und Schaffenskraft und betrauert mit manchen Kollegen aus der G.E.P. seinen allzufrühen Tod.

† **Hans Zobrist,** Dipl. Ing. von Rupperswil (Aargau), E.T.H. 1920 bis 1924, geboren am 16. Januar 1898, ist am 20. März in Kairo einem Auto-Unfall zum Opfer gefallen. Dem G.E.P.-Verzeichnis entnehmen wir (mangels näherer Auskünfte), dass er zuerst als Konstrukteur grosser Maschinen bei den Ateliers de Constr. électr. der Charleroi tätig war, dann seit 1927 als Betriebsingenieur bei BBC in Camden U.S.A. und in gleicher Eigenschaft bei Allis Chalmers in Milwauky Wisc. Seit kurzem stand er im Dienste der Portland-Zementfabrik in Tourah-Cairo, wo ihn ein tragischer Tod ereilte.

WETTBEWERBE

Bebauungsplan der Stadt Chur. Das Preisgericht (Fachrichter H. Bernoulli, N. Hartmann, K. Hippenmeier und C. Jegher) hat in dreitägiger Arbeit folgendes Ergebnis festgestellt:

Im 1. Rang ex aequo (je 3000 Fr.) stehen
Entwurf Motto «Rhein», Verfasser W. Sulser, Arch., Chur,
Entwurf «Anno 2037», Verfasser Otto Manz, Arch., Chur.
Im 2. Rang ex aequo (mit je 2500 Fr.)
Entwurf «Gartenstadt Ch.», Verfasser Stadtgeom. G. Halter und Grundbuchgeom. A. Vonow, Chur.
Entwurf «Gartenstadt», Verf. Hans Hächler, Arch., Chur.
Zum Ankauf empfohlen sind
Entwurf «St. Martin» für 600 Fr. und
Entwurf «Anno 2000» für 400 Fr.

Die Ausstellung der Entwürfe im Verwaltungsgebäude der Rh. B. dauert von Sonntag den 5. April bis und mit Sonntag den 19. April, täglich von 10 bis 12 und 13 bis 19 Uhr; Charfreitag und Ostersonntag geschlossen.

LITERATUR

Histoire de la locomotion terrestre: Les chemins de fer. Von Ch. Dollfus & E. de Geoffroy. Verlag L'Illustration, Paris 1935. Format 49 × 29 cm. Preis geb. 42 Schweizerfranken.

Diese geschichtliche Darstellung der Entwicklung der Eisenbahnen zeigt, wie grosse Männer mit Ueberzeugung, Begeisterung, Können und Arbeit aus den alten Transportanlagen der Kohlenbergwerke die Eisenbahn schufen, mit der unsere Zivilisation heute auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Ihre durch technische Vorzüge bedingte langjährige Monopolstellung verursachte eine gewisse Erschlaffung, die indessen überwunden werden kann und muss. Dass die Eisenbahn ihre Möglichkeiten noch nicht erschöpft hat, zeigen die Fortschritte im Bau elektrischer Lokomotiven, die Dieseltraktion, die Schienenautos usw.. um nur einige sichtbare Zeugen zu nennen. In noch vermehrtem Masse sind wissenschaftliche Forschungen und Versuche nötig, um über viele grundlegende Fragen Klarheit zu erhalten.

Zahlreiche auch den Fachmann interessierende Ausführungen alter und neuer Brücken, Bahnhöfe, Tunnels, Schienen, der verschiedensten Lokomotiv- und Wagentypen von 1803 bis 1935, der atmosphärischen, pneumatischen, hydraulischen Bahnen, Seilbahnen, Einschienen- und Schwebebahnen finden in guten Abbildungen ihre Würdigung. Der Bahndienst, sein Personal, Tarifwesen, Signalanlagen, Postdienst usw., sind in z. T. farbigen Tafeln dargestellt. Obschon das Werk speziell französische Verhältnisse behandelt, finden sich auch fremde Konstruktionen darin vor, unter denen die schweiz. Bergbahnen und die Elektrifikation der SBB zu nennen sind. Allerdings sind die erwähnten Hanscottelokomotiven für die Furkabahn nur Projekt geblieben und von einer Abkehr von der Einphasentraktion zu Gunsten des Gleichstroms kann auch nicht gesprochen werden. Eine bessere Würdigung in technischer wie sozialer Hinsicht hätte auch die automatische Zugskuppelung verdient. — Das reich und gut illustrierte Werk bietet viel Interessantes und wird durch eingestreute Karikaturen und künstlerische Darstellungen aus dem Rahmen eines technischen Werkes herausgehoben und jedermann zugänglich. R. Liechty.

Der eigene Garten, Anlage, Bepflanzung und Pflege. Ein Gartenbuch für Jedermann von *Johann Saathoff.* 256 Seiten mit 169 Abb. Berlin 1936, Verlag von Paul Parey. Preis geb. 4,80 RM.

Dieses Buch will in erster Linie über die technischen Dinge, die zur Herrichtung, Bepflanzung und Pflege des eigenen Gartens gehören, unterweisen. Wer darin anderes als schlichte, sachliche Belehrung sucht — sagt der aus langjähriger Gartenberufsarbeit bestbekannte Verfasser selber — wird nicht auf seine Kosten kommen. Auch Garten-Musterbeispiele sind im Buch nicht zu finden. Was könnten sie viel helfen? Nur wenn es gelingt, die Urteilsfähigkeit der Gartenfreunde so zu vertiefen, dass unsere Gärten Ausdruck der Persönlichkeit ihrer Besitzer werden, kann sich die Gartenkultur heben und der Garten von lebendigem Inhalt erfüllt werden. In diesem Sinne begrüssen und empfehlen wir dieses Buch aufs beste allen jenen, die mit Lust und Freude